

7 Marktplatz

Ein Stadtbrand legte 1692 fast alle Gebäude der Innenstadt in Schutt und Asche. Die Häuser wurden jedoch innerhalb weniger Jahre wieder aufgebaut, so dass sich heute am Marktplatz und in den umliegenden Gassen ein nahezu vollständig geschlossenes **Fachwerk-Ensemble aus dem ausgehenden 17. Jh.** zeigt. – Nicht nur deshalb ist die Stadt Calw Mitglied bei der Deutschen Fachwerkstraße.

8 Altburger Straße 1

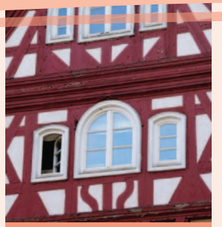


Zu den Ornamenthölzern im Fachwerk gehören einfache x-förmig gekreuzte Hölzer, sogenannte **Andreaskreuze**. Sind die beiden Hölzer nicht gerade, sondern geschweift, spricht man von **Feuerböcken**. Die abstehenden kleinen Teile an den geschwungenen Hölzern bezeichnet man als **Nasen**. Ihr Ursprung liegt vermutlich im gotischen Maßwerk und versucht, die Steinarchitektur in Holz nachzuahmen. **Feuerböcke**, **durchkreuzte Rauten** und geschnitzte **Konsölchenfriese** an den Schwellen machen das Mesner-Häuschen neben der Stadtkirche zu einem Kleinod.



9 Altburger Straße

In einem einzigen Foto ist nur schwer der Reiz dieser Gasse zu vermitteln, an der sich Fachwerkhaus an Fachwerkhaus reiht. In den letzten Jahren wurde hier so manches Schmuckstück wieder entdeckt und zeigt sich heute gelungen restauriert und saniert.



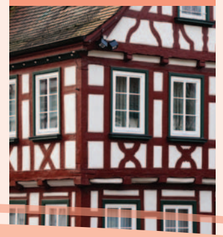
11 Kirchplatz 3

Der Wechsel von senkrechten Pfosten und diagonalen Streben kennzeichnet die ehemalige Lateinschule von 1696. Auffallend sind auch die vielen kleinen Dreieckshölzer zwischen Schwellen, senkrechten Pfosten und Rähm, **Fuß- und Kopfhölzer** genannt. **Eselsrücken** zieren die Unterkanten der profilierten Schwellen.



12 Marktplatz 13

Feuerböcke, geschweifte und gekreuzte Hölzer, eine sehr schön ausgeprägte Mannfigur und ein **geschnitzter Eckpfosten** – alle wichtigen Dekorationselemente sind hier vereint. Ein **Mezzaningeschoss** ist hier vollständig erhalten. Das über dem Erdgeschoss liegende, niedrige Geschoss wurde im 17. Jh. häufig in neue Häuser eingebaut. Die Raumhöhe konnte damit optimal ausgenutzt werden. Es diente vermutlich in Kriegszeiten als Herbergsraum für die in die Stadt drängende, schutzsuchende Landbevölkerung und in Friedenszeiten als Lager für Waren. In der rechten Seitenwand der Hofdurchfahrt kann man die Fenster dieses kleinen Zwischengeschosses noch gut erkennen.



13 Marktstraße 2

Die zwei Gesichter des Handelshauses entstanden zu zwei verschiedenen Zeiten. Richtung Marktplatz zeigt es einige kunstvolle Ornamentformen im Fachwerk, entstanden um 1692. Umgebaut und vergrößert im Jahr 1795 wurde die Fassade zur Marktstraße hin erneuert und dem damaligen Zeitgeschmack und den feuerrechtlichen Statuten gemäß verputzt. Das Fachwerk war also hier nicht auf Sichtbarkeit ausgelegt – ein sogenanntes rein **konstruktives Fachwerk**.



14 Marktstraße 5

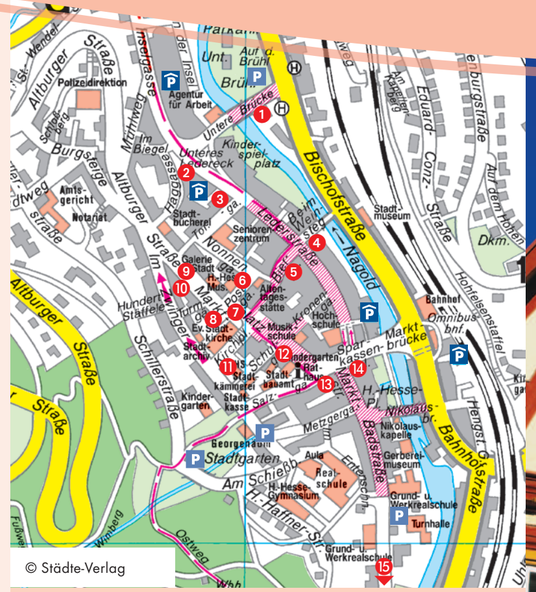
Das ehemalige Wirtshaus „Zum Rappen“ aus dem Jahr 1693 zeigt im 1. Obergeschoss einen **Fenstererker**, dessen Kennzeichen plastisch herausgearbeitete Pfosten und Riegel sind. Er ist hier sogar an zwei Fassaden zu sehen und wird, durch eine **wandhohe Doppelraute** abgesetzt, mit einem **geschnitzten Eckpfosten** betont. Die Brüstungsfelder zeigen verspielte **Feuerböcke**. Die Unterseite der Schwellen sind mit sogenannten **Eselsrücken** verziert, auch die darunterliegenden Balkenköpfe selbst sind nochmals bearbeitet und farblich gefasst. Die **über Eck** ausgeformte **Auskragung** des Obergeschosses mit dem Fenstererker zeigt die Wichtigkeit des Gebäudes und des dahinter liegenden Raumes an: die Gaststube – und zwar mit allerbestem Ausblick auf das Geschehen in der Marktstraße und bis zum Marktplatz hinauf!

15 Badstraße 42



Das in unmittelbarer Nachbarschaft zur ehemaligen Brauerei und Gastwirtschaft „Saalbau Weiß“ errichtete Wirtschaftsgebäude von 1874 wurde im Jahr 2003 renoviert.
Auf einem massiven Sockelgeschoss aus roten Sandsteinquadern sitzen die mit **Ziegelmauerwerk ausgefachten** Fachwerkgeschosse. Rechts und links werden sie durch zwei auf Sandsteinkonsolen abgestützte **Erker** betont. Den oberen Abschluss bilden zwei Quergiebel mit farblich abgesetzten, **geschnitzten Zierelementen**.

In der Fassade finden sich die Details der Calwer Fachwerkarchitektur aus dem 17. Jh. wieder – Andreaskreuz und Doppelraute, die hier in eine **spätklassizistische Formensprache** integriert wurden. Die Ausfachungen sind, wie zur Erbauungszeit üblich, unverputzt belassen. Heute zu Wohnzwecken genutzt, hat das Gebäude seinen eigenen und unverwechselbaren Charakter bewahrt.



© Städte-Verlag

1 Am Brühl 1
2 Lederstraße 43-45 / Haggasse 9
3 Lederstraße 39
4 Lederstraße 32
5 Biergasse 10
6 Postgasse 3
7 Marktplatz
8 Altburger Straße 1
9 Altburger Straße
10 Altburger Straße 15
11 Kirchplatz 3
12 Marktplatz 13
13 Marktstraße 2
14 Marktstraße 5
15 Badstraße 42

P Nächstgelegene Parkmöglichkeiten zum Start des Fachwerkrundganges Nr. 1
Parkhäuser Kaufland und Haggasse, zu Fuß ca. 1 Minute
Parkhäuser Calwer Markt und ZOB, zu Fuß ca. 3 Minuten

CALW
Die Hermann-Hesse-Stadt

Fachwerk in Calw – entdecken und erkunden.



SCHWARZWALD herz.erfrischend.echt.
Deutsche Fachwerk Straße
KLEIN STADT PERLEN

Fachwerk in Calw

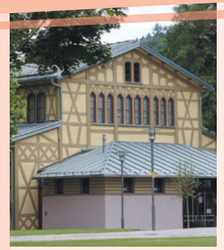


Deutsche Fachwerk Straße

Calw ist einer von 30 Orten entlang der Regionalstrecke der **Deutschen Fachwerkstraße** in Süddeutschland, die von Mosbach im Neckartal bis Sasbachwalden im Schwarzwald sowie Meersburg am Bodensee führt. Eine Reihe **eindrucksvoller Fachwerkhäuser** am **Marktplatz**, in der **Lederstraße**, **Altburger Straße** und in den **winkeligen Gassen** vermitteln noch heute das Bild der mittelalterlichen Stadt. Aus diesem Grund wurde von der Stadtverwaltung auch eine Gestaltungssatzung für den historischen Ortskern erlassen. Nahezu die gesamte Innenstadt Calws genießt **Denkmalschutz**. Über 200 Gebäude sind geschützte Häuser des späten 17. Jh. Der Stadtgrundriss geht auf die Zeit des 13. und 14. Jh. zurück, da nach allen Stadtbränden immer wieder auf den gleichen Grundmauern und Kellern neu gebaut wurde.

Schlendern Sie bei diesem Rundgang durch die Gassen unserer Stadt, erleben Sie, wie facettenreich das süddeutsche Fachwerk ist, und spüren Sie an so manchem Ort den Geist vergangener Tage.







1 Am Brühl 1

Ein allgemeiner Rückgriff auf historische Baustile kennzeichnet die Zeit des **Historismus**. Viele industrielle Bauten, Bahnhöfe und auch Turnhallen wurden im 19. Jh. als Fachwerkbauten errichtet. Als wichtige Bauaufgaben der Stadt hatten sie sowohl funktionale als auch repräsentative Aufgaben zu erfüllen. So ist die Brühlturnhalle aus dem Jahr 1869 an exponierter Stelle am Stadtausgang Nord zu finden und ähnelt in ihrem Aufbau einer 3-schiffigen Basilika.
Ursprünglich waren die Ziegelsteinausfachungen der Holzkonstruktion nicht verputzt. Alle Querschnitte des Fachwerks sind gleich bemessen, damit wird ein eher gleichmäßiges Fassadenbild erzeugt. Besonders an der Eingangsfassade ist das Fachwerk dekorativ eingesetzt und bildet neue Formen und Muster.
Der holzverkleidete Turm stammt noch aus der Erbauungszeit und diente der Feuerwehr für Übungszwecke.



2 Lederstraße 43-45 / Haggasse 9

Dass **Alt** und **Neu** einen spannenden Dialog eingehen können, zeigt sich an diesem Beispiel besonders schön. Der langgestreckte, traufständige Fachwerkbau von 1694 wurde als Doppelhaus erbaut und prägt mit seinen zahlreichen asymmetrisch angeordneten Zierelementen wie **Feuerböcke** und **durchkreuzte Rauten** den Platz. Im Giebelfeld ist eine mittig angeordnete **Mannfigur** zu sehen.

Seitlich davon steht das ehemalige Lagerhaus für Rindenlohe der Calwer Rotgerber, das um 1700 errichtet wurde. Heute wird das Gebäude als Tanzschule genutzt. Bei der Renovierung 2003 wurden zum Teil **alte Gefache entfernt** und **neue Glaselemente** direkt vor die alte Fachwerkkonstruktion gesetzt. Gleichzeitig werden Ein- und Ausblick ermöglicht. Durch ein **modernes Verbindungselement** aus Stahl und Glas sind beide Gebäude in luftiger Höhe miteinander verbunden – ein Blick ums Eck lohnt sich!







3 Lederstraße 39

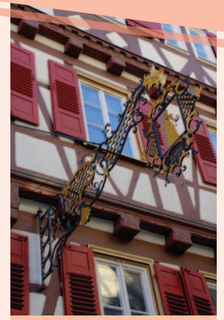
Beim Fachwerkbau wird etwa ab Mitte des 16. Jh. jedes Stockwerk für sich konstruiert und gezimmert. Es besteht aus dem waagrechten unteren Balken, der **Schwelle**, den senkrechten **Pfosten** und **Ständern** und dem waagrechten, oberen Abschlussbaken, dem **Rähm**. Diagonale **Streben** dienen der Stabilität. Die Hölzer werden miteinander verzapft. Breite **Eck-** und **Bundständer** wechseln mit schmaleren Pfosten und Streben ab, dadurch entsteht ein lebendiges Bild.

Die Überstände der Geschosse, die **Auskragungen**, sind jeweils an den Schauseiten des Gebäudes zu finden. Sie unterstreichen den repräsentativen Charakter der Fassade. Der Raumgewinn pro Stockwerk ist dabei nur ein kleiner positiver Nebeneffekt.

Besonders eindrucksvoll an diesem Gebäude aus dem Jahr 1694 ist hier ein großer Erker als plastisches Gestaltungselement und zeugt damit von seinem wohlhabenden Besitzer. Verzierungen wie **Konsölchenfriese**, **Eselsrücken** und **verzierte Balkenköpfe** unterstreichen auch im Detail die Bedeutung dieses repräsentativen Wohngebäudes. Das Rundbogentor ziert eine **Fächerrosette**.

4 Lederstraße 32

Ein senkrechter **Pfosten**, dazu zwei dreiviertel hohe, diagonale Streben rechts und links, kleinere dreieckige Winkelhölzer oben, zwei geschweifte Hölzer dazu – fertig ist eine Konstruktion, die einem **Mann** mit Körper, Beinen, Armen und Kopf ähnelt. Sie ist hier im Giebel zu sehen. Ist die Figur nur einseitig ausgebildet, spricht man auch vom **Halben Mann**. Das Gebäude, das 1692 errichtet wurde, ist rückseitig auf Teilen der alten Stadtmauer errichtet und diente der Calwer Compagnie als Kaufhaus und Wollmagazin.







5 Biergasse 10

Mit Schnitzelementen häufig verziert werden auch die Schwellen, die untersten waagrechten Balken jedes Stockwerks, hier mit einem aus dem Vollholz plastisch herausgearbeiteten **Konsölchen-** oder **Zackenfries**. Das ehemalige Gasthaus aus dem Jahr 1698 ist eines der schönsten Beispiele dafür und das Motiv ist hier auch noch am Giebel zu finden. In der Calwer Altstadt sind besonders viele Gebäude mit dieser Zierform versehen. Auch bei den Gebäuden, an denen die Konsölchenfriese abgeschlagen wurden, lassen sich die Spuren davon noch ablesen.

6 Postgasse 3

Erst kürzlich wurde das reich ornamentierte Fachwerk dieses Hauses von seiner Putzschicht befreit. Zum Vorschein kamen mehrfach **gekreuzte Rauten** in den Brüstungsfeldern, die eine gitterartige Ornamentik erzeugen. Auffällig sind die großen Ladeluken im Giebel. Mit Flaschenzügen, den **Schwiebelrädern**, konnten Waren hier hoch befördert werden.

10 Altburger Straße 15

Feuerböcke, **durchkreuzte Rauten**, **Konsölchenfriese** und ein **Fenstererker** bilden belebende Fachwerkelemente. Der geschnitzte Eckpfosten – hier mit dem Motiv des **Taustabs** versehen – ist ein zusätzlicher Schmuck für das Haus.

Fachwerk in Calw

www.calw.de/Fachwerk



Historischer Stadtrundgang: Mai bis Oktober jeden Samstag 14.30 Uhr, Marktplatz, vor dem Rathaus, Calw

Fachwerkführungen: Termine auf Anfrage

Fachwerkführungen für Gruppen: Nach Vereinbarung
Preis: 90 Euro

Buchung und Information:
Touristinformation Calw
Marktplatz 7, 75365 Calw
Tel. 07051 167-399
touristinfo@calw.de, **www.calw.de**
stadt.calw
touristinfocalw

Impressum:
Texte: Dipl. Ing. Brigitte Bernert, Dr. Marina Lahmann
Textfassung: Stand Januar 2023
Fotos: Jürgen Vogel, Wolfram Linnebach